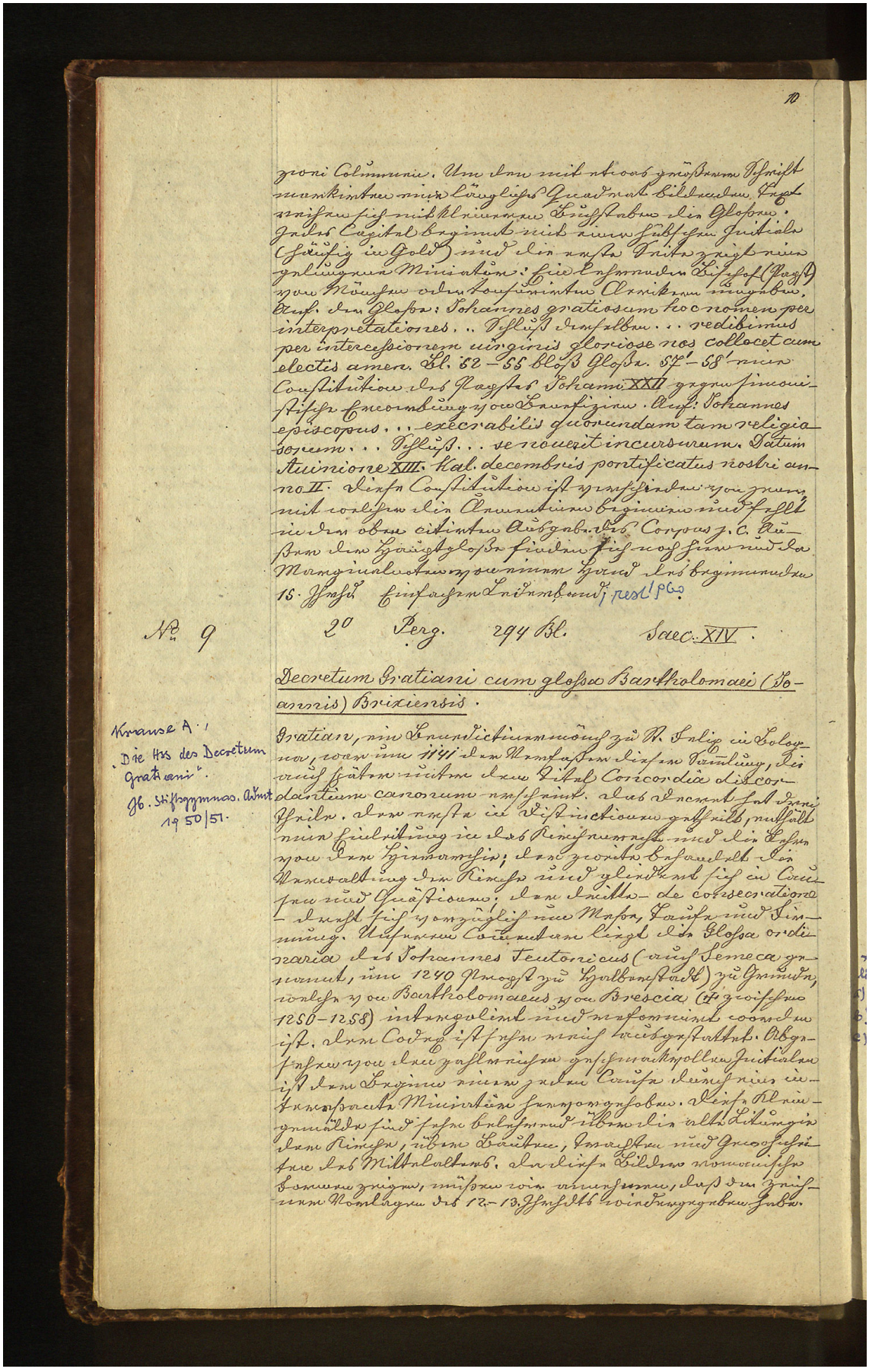
Quelle:
Copyright:



10

zoni Columnie. Um den mit etwas grossem Schrift
manikirten mit Lateinisch Quadrat Bildern Engl
nischen sich mit Blumen und Brustbilden der Glosse.
Jedes Capitel beginnt mit einem Lübschen Initiale
Schön in Gold und die erste Seite zeigt einen
gelungenen Miniaturen: Fürbittende Bischof (Papst)
von Mönchen oder Konsistorium Advokaten umgeben.
Anf. der Glosse: Johannes gratiosum hoc nomen per
interpretationes. .. Schluß derselben ... redibimus
per intercessionem virginis gloriose nos collocet cum
electis amen. Bl. 52–55 bloß Glosse. 54'–58' neue
Constitution des Papstes Johann XXII gegen Simoni-
stische Encombien von Benefizien. Anf. Johannes
episcopus ... execrabilis detorquendam tam religio-
sorum ... Schluß ... se noverit incursurum. Datum
Avinione XIII. Kal. decembris pontificatus nostri an-
no II. Diese Constitution ist ursprünglich von einer
mit welcher die Annaten begonnen und schließt
in der oben citirten Ausgabe des Corpus j. C. Ge-
gen den Hauptglosse finden sich noch Summen und die
Marginalnoten von einem Herrn der beginnend zu
15. Jahrh. einsetzen Leinenband; rest Pgt

№ 9 2° Perg. 294 Bl. Saec. XIV.

Decretum Gratiani cum glossa Bartholomaei (Jo-
annis) Brixiensis.

Krause A.:
Die Hss des Decretum
Gratiani.
86. Stiftsgymnas. Admont
1950/51.

Gratian, von Chiusi (Clusium) in Tolga-
na, war um 1141 an der Abfassung dieser Sammlung, die
auch später meistens den Titel Concordia discor-
dantium canonum annimmt, thätig. Aus Veranlassung
Papst Eugen III. trat er in die Benedictinerabtei, mußte
nun Einleitung in das Benediktinerrecht und die Lehre
von den Synonymen; dann zweite Lehrstelle für
Verwaltung des Kirchenrechts und gründete sich in Cre-
mona und Quästionen, dann Distinctionen de consecratione
– durch sich vorzüglich nach Masse, Causa und Sa-
mmlung. Diesem Commentare liegt die Glossa ordi-
naria des Johannes Teutonicus (auch Semeca ge-
nannt, um 1240 Prediger zu Halberstadt) zu Grunde,
welche von Bartholomaeus von Brescia (Bischof
1250–1258) interpoliert und mehrmals commen-
tirt ist. Dem Codex ist ferner noch beigeschrieben. Abge-
sehen von der zahlreichen gesperrt vollen Initialen
ist der Beginn einer jeden Causa durch eine
farbenprächtige Miniature ganz ausgezeichnet. Diese Klei-
nmalereien sind sehr belehrend über die alte Tracht in
dem Kirche, über Bauten, Gewehre und Gerätschaf-
ten des Mittelalters. da diese Bilder manchmal
Szenen zeigen, müssen wir annehmen, daß den Zeich-
nern Modelle des 12–13. Jahrh. vorlagen gehabt haben.